

# Namenssuche für Sporthalle beginnt

**Staßfurter Kulturausschuss legt Kriterien fest / Bürger bei Findungsprozess außen vor**

**Die Politik sucht nach einem Namen für die neue Dreifeld-Sporthalle in Staßfurt-Nord. Der Rat hat entschieden, dass der zuständige Kulturausschuss das Verfahren übernimmt. Eine große Bürgerbeteiligung bei der Namenssuche will man hier nicht.**

Von Daniel Wrüske

---

Einen Personennamen, wie bei der alten „Paukl-Merkewitz-Halle“ soll die neue Dreifeld-Sporthalle in Staßfurt nicht erhalten. Das hat der Kulturausschuss festgelegt. Archivfoto: René Kiel

Staßfurt | Ein Name für die neue Dreifeld-Sporthalle ist noch nicht in Sicht. Vielmehr haben sich die Mitglieder des Kulturausschusses im Staßfurter Stadtrat darauf verständigt, wie die Namensfindung vorgenommen werden soll. Die Politik will Herr im Verfahren bleiben, nachdem Oberbürgermeister Sven Wagner während der Stadtratssitzung angekündigt hatte, einen Namen über die Vereine oder die Bevölkerung suchen zu wollen. Das lehnte der Rat aber ab. Von hier kam der Hinweis auf die Zuständigkeit, das Thema gehöre in den Kulturausschuss. Schon einmal hatte Sven Wagner versucht, einen Bürgeraufruf zur Benennung der Bodebrücke zu starten und war dafür von der Politik, weil nicht von vornherein einbezogen, abgewatscht worden.

Während der jüngsten Kulturausschusssitzung warteten die Mitglieder allerdings auf Vorschläge aus der Verwaltung, was die Sporthalle angeht. Doch die Rathausbank lehnte

sich zurück und argumentierte, das sei nicht gewollt gewesen. Ein bisschen Armdrücken also, und so ging es während der Sitzung weniger um einen echten Namen, als vielmehr um die Methodik.

In der Diskussion legten sich die Mitglieder auf Kriterien fest, die bei einer Betitelung des Neubaus gelten sollen. Einig sind sich alle, dass Namen von Sponsoren oder Werbeträgern ausgeschlossen sind. „Die Halle dient dem Vereins- wie dem Schulsport“, sagt Ralf-Peter Schmidt (Unabhängige Bürgervertretung von Staßfurt). „Ich denke nicht, dass hier eine Beeinflussung in irgendeiner Form stattfinden sollte.“ Zudem, so Schmidt, habe die Stadt mithilfe von Fördermitteln die Sporthalle selbständig finanziert. „Einen Bausponsor kenne ich nicht.“

Für den Kulturausschuss steht daneben fest, dass auch Personennamen ausgeschlossen werden soll. Im Fall der Paul-Merkwitz-Halle sei die Aufbauarbeit eines verdienstvollen Mannes in der Nachkriegszeit gewürdigt worden, Die Situation stelle sich heute anders dar.

### **Rathaus soll mit Vereinen und Schulen sprechen**

Denkbar sei allerdings, dass man lokale Bezüge herstelle. Günther Döbbel (FDP/offene Liste) brachte „Halle an der Rossbahn“ oder „Bode-Halle“ in Spiel. Klaus Maaß (SPD) könnte sich daneben auch ganz pragmatische Lösungen wie „Staßfurter Turn- und Sporthalle“ vorstellen, denn „das ist sie ja!“ Sabine Kost (CDU) fragte, ob ein Name überhaupt nötig sei. Andere Sportstätten in der Salzstadt trügen auch keine Namen.

Der Ausschuss fand schließlich zu einer Regelung, nach der jetzt verfahren wird. So ist die Stadtverwaltung jetzt beauftragt, mit den Vereinen und den Leitern der Schulen zu sprechen, die die Dreifeld-Sporthalle nutzen werden. Hierbei sollen Namensvorschläge gesammelt und schließlich dem Kulturausschuss für eine Entscheidung unterbreitet werden.

Was ausbleibt ist eine Befragung der Bürger, so wie sie Oberbürgermeister Wagner vorschwebte. Während Ralf-Peter Schmidt da noch mitgehen könnte und Hartmut Wiest (UWG Salzland/AfD) gar eine Befragung parallel zu Bundestagswahl angeregt hat, lehnt Ausschussvorsitzender Gerhard Wiest (Die Linke) dieses Verfahren ab. Er empfindet es nicht als zielführend, sondern eher als „Dilemma“, weil sich nie alle Bürger beteiligen würden, somit auch „keine echter demokratischer Entscheidung“ getroffen werde. Der öffentliche Aufruf diene in seinen Augen eher als Darstellungsplattform für den Bürgermeister und als Inszenierung für die Presse. „Ich kann nicht erkennen, dass irgendwelche Leute, nach irgendwelchen Kriterien, irgendwelche mehr oder weniger guten Vorschläge unterbreiten und irgendeine Jury dann darüber entscheidet, wie die Halle heißen soll“, so Gerhard Wiest.

### **Ausschuss und Stadtrat fällen Entscheidung**

Die Mitglieder legten schließlich verbindlich fest, dass trotz aller Vorschläge, die während der nächsten Sitzung von der Verwaltung vorgelegt werden, allein der Kulturausschuss und der Stadtrat als letzte Instanz über einen Namen für die neue Sporthalle entscheiden.

---